

Ein Tag voller Abenteuer

REGION WINTERTHUR: Pfadi-Schnuppertag

Kommenden Samstag, 24. März 2012, findet der kantonale Pfadi-Schnuppertag statt. Im ganzen Kanton Zürich organisieren rund 60 örtliche Pfadiabteilungen spannende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren.

WiZe - Am Schnuppernachmittag lernen neugierige Abenteuerer, wie man Schatzkarten entschlüsselt, Caramel-Sleckstengel über dem Feuer kocht oder geheime Botschaften übermittelt. Jeder, der sich für die Pfadi interessiert, wird an diesem Samstag die Möglichkeit haben, mehr über die grösste Jugendorganisation des Kantons und der Schweiz zu erfahren. Auch die Eltern sind herzlich eingeladen.

Gemeinschaftliche Erlebnisse

Die Pfadi öffnet also die Türen, wobei dies sinnbildlich zu verstehen ist: Die Aktivitäten der Pfadi finden vor allem im Freien statt. Gruppenaktivitäten und fantasievoller Freizeitspass in der Natur bei Wind und Wetter stehen bei den Pfadern im Mittelpunkt. Die in eigenen Kursen mit J+S-Anerkennung ausgebildeten Leiterinnen und Leiter organisieren ein äusserst abwechslungsreiches, spannendes und lehrreiches Programm, welches für jede und jeden etwas bietet. Dazu gehören Spiel und Sport, kreative Aufgaben, der Bau eines Flosses, Übernachtungen in einer Höhle, regelmässige Lager oder das Eintauchen in Fantasiewelten. Ein zentrales Element der Aktivitäten ist das Gemeinschaftserlebnis unter gleichaltrigen Kids mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Die Pfadi ermöglicht eine nachhaltige Entdeckung der Natur und ihrer Schönheit. Innerhalb der vorhandenen Freiräume lernen die heranwachsenden Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen und Abenteuer zu bestehen, wodurch sie Selbstvertrauen und Anerkennung gewinnen. Detaillierte Infos zu den Aktivitäten der lokalen Pfadiabteilung am Pfaditag erhalten Sie auf deren Webseite. Infos: www.pfaditag.ch.



BILD: Z.V.G.

Die Pfadi steht für abenteuerliche Erlebnisse in der freien Natur.

Was ist die Pfadi?

Die Pfadfinderbewegung ist die grösste internationale Jugendorganisation. Sie hat zum Ziel, junge Menschen durch altersgerechte Betätigung und Erlebnisse in der Natur zu verantwortungsvollen und kritischen Erwachsenen zu erziehen. PfadfinderInnen sollen naturgemässe Lebensführung, soziale Hilfsbereitschaft, Toleranz und internationale Verständigung leben und erleben. Die Pfadibewegung zählt in der Schweiz rund 45 000, weltweit 38 Millionen Mitglieder. Die Pfadi ist ein Betrieb von Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Jegliche Arbeit in der Pfadi ist ehrenamtlich. Die «Pfadi Züri» ist mit 7773 Mitgliedern der grösste von total 22 Kantonalverbänden der PBS. Er unterstützt die verschiedenen regionalen und örtlichen Pfadiabteilungen vom Kanton Zürich. Namentlich organisiert und koordiniert er die Ausbildung der LeiterInnen sowie kantonale Anlässe – so auch den Pfaditag.

Lesermeinungen

Amtl. bew. Urkundenfälschung

WiZe - Zu unserem Frontartikel von vergangener Woche sind zahlreiche LeserInnenbriefe eingegangen. Eine repräsentative Auswahl davon veröffentlichen wir nachstehend.

Es bedarf dringend einer Diskussion über die Legitimität einer Behörde, die nicht nur systematisch rechtstaatliche Garantien verletzt, sondern ihre Mitarbeiter auch noch zu solchem Verhalten anleitet. Um vorsätzlichem Amtsmissbrauch Einhalt zu gebieten, braucht es einerseits eine angemessene Strafe, andererseits sollen Amtsträger bereits im Vorfeld auf ihre persönliche Eignung hin abgeklärt werden. Nur so wird eine bürgernahe Verwaltung garantiert.

Michael Handel

Das kann und darf doch nicht wahr sein, da stehen mir die Haare zu Berg. Unser so genannter Rechtsstaat hat wirklich kein Rechtsempfinden. Jemand fälscht wissentlich Urkunden und wird nicht bestraft. Wenn solche Machenschaften wirklich gang und gäbe sind, hat irgend jemand seine Hausaufgaben nicht gemacht. Wer deckt da wen? Wieder einmal wird ein Unschuldiger zum Schuldigen. Einfach nur traurig. Ich hoffe, dass das Opfer noch zu seinem Recht kommt.

Dass auch in Amtsstellen Fehler passieren können ist in unserer Rechtsordnung – zumindest wenn ich von diesem Fall lese – offenbar nicht vorgesehen. Folglich ist es, wenn dann doch einmal etwas nicht korrekt läuft, für den betroffenen Bürger nicht möglich, sein Recht einzufordern. Im geschilderten Fall wird einmal das Abändern einer Vollmacht als gängige Behördenpraxis entschuldigt. Dann von nächst höherer Instanz der Rekurs mit der Begründung abgewiesen, dass der Betroffene zum Rekurs nicht legitimiert ist. Hier zeigt sich leider einmal mehr: Recht und Gerechtigkeitsempfinden sind zwei

verschiedene Dinge. Bleibt zu hoffen, dass ein persönliches Gespräch zwischen Stadtrat Nicolas Galladé und M.B. stattfindet und eine Klärung bringt.

Christine Jäggi, Winterthur

Wie heisst es doch: «Die Kleinen hängt man, die Grossen lässt man laufen.» Ein Rechtsstaat muss ein Rechtsstaat sein und bleiben. Ein(e) Jede(r) muss dazu ermutigt und zudem unterstützt werden, Betrugsfälle oder Missstände jeglicher Art aufzudecken. Der geschilderte Fall verdeutlicht, dass sich oftmals der Sachverhalt gegen den Kläger richtet. Die Hemmschwelle für kriminelle Handlungen sinkt dadurch rasant.

Sylvia Prinz

Ich lebe und arbeite nun seit über 6 Jahren in der Schweiz, diesem schönen und bewundernswerten Land. Als Italiener habe ich die für die Schweiz typische Lebensqualität und die Rechtssicherheit immer sehr geschätzt. Ich liebe es, hier zu leben, weil ich mich mehr als Schweizer denn als Italiener verstehe – aus mehreren Gründen; dass die Gesetze so gut befolgt werden, ist möglicherweise der wichtigste davon. Wenn ich diese Geschichte lese, fühle ich mich an mein Heimatland erinnert – das macht mich beunruhigt über die Schweiz. Ich will ein aktives Mitglied dieses Landes sein und mich eines Tages einbürgern lassen. Doch wenn solche Machenschaften akzeptiert werden, wird die Schweiz ähnlicher wie der Rest von Europa, wo Korruption und Urkundenfälschungen an der Tagesordnung sind. Das ist ein Weg des kulturellen Abstiegs und Wertverlust, den wir nicht hinnehmen dürfen.

Gianpaolo Turri, Winterthur

Dieser Fall ist wahrlich haarsträubend! Ob dem Kläger durch dieses Urteil tatsächlich ein Schaden entstanden ist, sei dahingestellt. Für mich ist klar, dass die Glaubwürdigkeit des Gerichts mit diesem Urteil erheblichen Schaden genommen hat.

Martina Bucher

Monatsgedanken

Erwachende Lebenskraft

Wenn es draussen dunkel und kalt ist, beeinflusst dies unser körperliches und psychisches Wohlergehen. Wir ziehen uns zurück und halten uns vermehrt in unseren vier Wänden auf. Der Lebensraum wird dabei kleiner und der Bewegungsfreiraum enger. Das Dasein kann anstrengend werden und die Kräfte können schwinden. Manchmal kommt uns die Lebensfreude abhanden und fällt uns die Decke auf den Kopf.



Wenn sich der Winter verzieht und der Frühling seine Fühler ausstreckt, erwacht die Natur zu neuem Leben. Die Tage werden länger und es ist heller. Der Himmel öffnet sich und wir bekommen die wärmende Kraft der Sonne wieder vermehrt zu spüren. Es liegt eine prickelnde Atmosphäre in der Luft und wir sind von einer anregenden Frische umgeben.

Im Frühling erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern erwachen auch unsere Lebensgeister. Wir fühlen uns angeregt und lebendig. Wir spüren das Aufbrechen neuer Kräfte und sind von Lebensfreude erfüllt.

Unser Befinden ist eng mit der Natur verknüpft und wird von dieser beeinflusst. Wenn es hell und warm ist, geht es uns gut. Wir sind entspannt und können uns ausdehnen. Wir fühlen uns leicht und beschwingt. Wir meistern den Alltag und finden Lösungen für die anstehenden Probleme. Wir freuen uns am Dasein und fühlen uns vom Leben getragen. Wir sind voller Zuversicht und schauen der Zukunft gelassen entgegen.

Nutzen wir das Auftauchen des Frühlings und lassen uns von seiner unbändigen Kraft berühren. Geniessen wir das Erwachen der Natur und lassen uns von dessen Lebendigkeit anstecken.

Dr. Hanspeter Ruch
www.hpruch.ch



Konzertabend

WINTERTHUR – Am Samstag spielten die Berliner «Beatsteaks» im Salzhaus auf. Dem Konzertpublikum gefiel's – und so wurde getanzt bis die letzten Gitarrenklänge verstummten.